

„On jit et feierei, do es Owezesse flott dobei“

Heimatvarieté Saalü in Oberzissen



Der Junggesellenverein ließ die Fahne zu „Hei lustig Owezisse“ schwingen und hatte sichtlich viel Spaß auf der Bühne. Fotos: ar

Ortsbürgermeister Eugen Schmitt trug sein selbst geschriebenes Gedicht für die Oberzissener unter erschwerten Bedingungen vor, denn „Annemarie“ gab das Gestikulieren mit den Armen vor.



Alfons Dietz erhielt den Pokal als Brunnenfachmann für den „Bur“.

Die Huber-Schwestern „Annemarie“ (l.) und „Mechtild“ (r.) knieten erwartungsfroh zum Ende des Liedes „Besame mucho“ - küsst mich viel, von dem gesagt wird, dass wenn man auf einem Kissen kniet, geküsst wird.



Ein musikalischer Hochgenuss: The Beez mit Deta Cordelia Rayner aus Berlin, Rob Rayner aus Sydney (l.) und Peter D'Elia aus San Francisco.

Oberzissen. ar. Vergangenen Sonntag war es soweit. Nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit fand ein Varieté der besonderen Art in der Brohltalhalle in Oberzissen statt. Bis auf den allerletzten Platz besetzt war die Halle und von der ersten bis zur letzten Minute des Abends zeigten die Mundwinkel der Zuschauer, die gleichzeitig zum Teil auch Akteure waren, stets nach oben. Ortsbürgermeister Eugen Schmitt begrüßte die Zuschauer, unter ihnen auch VG-Bürgermeister Johannes Bell, die Beigeordnete Burgbrohls Simone Schneider, die Ortsbürgermeister zum Teil in Begleitung, Berthold Doll aus Wehr, Manfred Hürter aus Grees, Elisabeth Dahr aus Oberdürenbach, Stefan Friedsam aus Kempenich und August Henn aus Niederdürenbach. Schmitt bedankte sich beim Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr für die Unterstützung, sprach des Weiteren seinen Dank auch an die Genehmigungsbehörden aus, die die Umsetzung dieses Projektes überhaupt ermöglichten, und richtete Lob und Dank an die vielen Helfer und Teilnehmer, die mit Herzblut beteiligt waren.

Bei dem Heimatvarieté Saalü handelt es sich um eine Veranstaltung des Gemeinde- und Städtebundes, mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur. Es geht dabei um Geschichten aus Dorf und Saal im 21. Jahrhundert in Rheinland-Pfalz. Bei diesem Projekt werden verschiedene Themen und Hintergründe eines Dorfes hinterfragt, erzählt, neu entdeckt - alles in Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam von Saalü und den Einheimischen selbst. So entstand eine bunte Mischung aus sehr humorvoll präsentierten Details aus dem Leben in und um Oberzissen, den Menschen, den Vereinen, den Bräuchen, den Ärgernissen und vieles mehr - alles eingebettet in einem musikalischen Rahmen auf höchstem Niveau und mit viel Humor versehen.

Das Projektteam setzt sich zusammen aus Künstlern, die aus Radio und Fernsehen national, wie auch international bekannt sind. Die „Huber-Schwestern“ Rike Radloff und Susanne Grampp traten an diesem Abend als „Mechtild“ und „Annemarie“ auf. Mechtild hat eine Arbeitsstelle in Bonn gefunden und möchte außerhalb, also in Oberzissen, leben. Annemarie ist die Bedienung des Abends und schenkt bevorzugt Eierlikör im Publikum und auf der Bühne aus. Beim Gang auf die Bühne wählt sie selten die Treppe und klettert über Tri-

sche und Geländer. Deta Cordelia Rayner aus Berlin, Gründerin der Band „The Beez“, führte durch das Programm. Die charismatische Sängerin und ehemaliges Fotomodel performte in Begleitung ihrer Kollegen Rob Rayner aus Sydney und Peter D'Elia aus San Francisco. Gemeinsam sangen sich die drei durch die Zuschauerreihen nach vorne an die Bühne, wo sie dann gemeinsam mit dem Publikum ein Trinklied anstimmten und zum singen animierten, was auch sehr gut gelang. Um sich besser kennenzulernen, schlug Deta eine verkürzte Vorstellungsrunde vor, indem das gesamte Publikum gleichzeitig seinen Namen rufen sollte. Deta suchte den Weg zu einigen Zuschauern, die dann zu einheimischen Themen befragt wurden. So wurde beispielsweise „Gabi“ aus Oberzissen gefragt, was ein „Maipädscher“ ist, und die Lösung wurde mit Hilfe weiterer Oberzissener erläutert. Des Weiteren wurde der Edeka-Markt als der ehemalige heilige Regierungssitz von Oberzissen thematisiert. Der Junggesellenverein von Oberzissen wurde auf die Bühne gebeten und zum Lied „Hei lustig Owezisse“ wurde das Fähndel geschwungen. Die Fahnenchwinger erhielten den ersten Pokal des Abends, überreicht von Annemarie, die auch verkündete, dass ein Wanderpokal existierte, der durch den Saal wandern, und am Ende wieder auf der Bühne ankommen würde. Das Programm wechselte zwischen Gesangseinlagen von The Beez, auch gemeinsam mit den Huber Schwestern, und

Programmpunkten mit oder von Oberzissenern. So wurde auch ein Film von den „Lindenkids“ - den Kindergartenkindern gezeigt, der zusammen mit Thomas Laux von brohltalinfo-info24.de gedreht wurde. Die Kids präsentierten auf dem Fahrrad das Dorf und vor allem den „Bur“. Der Kirchenchor trug Lieder vor, es gab Pokale für die größten Erfolge im Dorf, die Fidelen Möhnen stritten um ein Ei, Prinzen und Mariechen der Prinzengarde „Stippefötche“ tanzten, und es gab hochinteressante Dorfgespräche. An diesem Abend wurde nun endlich geklärt, wo genau im Bröhl das Brohltal überhaupt anfängt und ob es der Wahrheit entspricht, dass der Brohltal einst schiffbar gemacht werden sollte. Auch wurde die Wirkung und der Einfluss des „Bur“-Wassers auf die Manneskraft und die Fruchtbarkeit ausdiskutiert und das Geheimnis gelüftet, ob die Geschichte vom Kohlensäure- und Eisengehalt, der die Tränen in die Augen trieb und Haare rot werden ließ, nur ein Märchen war. Des Weiteren musste auch erläutert werden, wie gestorben werden muss, damit der Friedhof kostendeckend arbeitet. Diese und weitere dem Oberzissener am Herzen gelegenen und ungeliebte Themen sowie interne, teils pikante Dorfgeschichten, kamen schonungslos auf den Tisch. Ein Highlight war das Dorfgespräch mit Eugen Schmitt und dem ehemaligen Beigeordneten Alfons Dietz. Thematisiert wurde, dass der Sport in Oberzissen groß geschrieben wird und das Miteinander super läuft. „Es liegt an

den Menschen, die aller liebenswert sind in Oberzissen“, lautete die Antwort von Eugen Schmitt unter großem Applaus. Auf die Frage, ob er auch alle Dorfbewohner kennen würde, antwortete er, dass er von den 1.100 doch nahezu 1.000 auch tatsächlich kennt. Das heiße Thema „Friedhof“ in Oberzissen wurde mit dem Thema „Berliner Flughafen“ gleichgestellt. Einen Pokal überreichte Annemarie für den am schönsten gestalteten Friedhof mit Wildblumen. Der nächste Pokal ging an Alfons Dietz für den Bur. Dietz erzählte die Hintergründe zum Bur, von den Anfängen bis zum heutigen Stand sowie manche Anekdoten. Zum Beispiel aus Zeiten, in denen er selbst als Kind mit Freunden Indianer gespielt und mit Pfeil und Bogen Autos auf der Straße angehalten hatte. Unter den angehaltenen Autos war auch ein schwarzer Mercedes dabei und ein Mann, der ausgestiegen und sehr freundlich zu den Kindern war, wollte den Weg nach Galenberg passieren. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass es sich bei dem verständnisvollen Herren um den damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss handelte, der auf dem Weg zu Professor Martini in Galenberg war. Abschließend trug Eugen Schmitt ein selbst geschriebenes „Liebesgedicht“ an die Dorfgemeinde vor. Um diesen Abend bestens zu verstehen und die Stimmung nachvollziehen zu können, musste man ihn selbst erlebt haben. Für Oberzissen war es ein außerordentlicher Abend, der sicherlich für immer in Erinnerung bleiben wird.





HONDA Autohaus Güttes & Jelinski HYUNDAI

*Wann kommen Sie zu uns...
... mehr als eine Kundennummer*

Remagen-Rolandseck
Bonner Str. 51 (B9)



(02228) 91 36 90
www.AUTOHAUS-GJ.de